

Inhalt

BLBS

"Internationalisierung als Strategie berufsbildender Schulen"

BMBF

Die Partner der neuen Allianz für Aus- und Weiterbildung begrüßen "Woche der Ausbildung 2015" der Bundesagentur für Arbeit

BMBF

Startschuss zur Gründung der Plattform Industrie 4.0

ZDH

Resolution für das Handwerk

ZDH

Qualifikation ist keine Wettbewerbsschranke!

BIBB

In Elektro- und Versorgungsberufen droht dramatischer Fachkräfteengpass

KMK

KMK erhöht Attraktivität der Berufsschulen

BIBB

Zukunft gestalten mit Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Führungskräftekongress Beruflicher Schulen 2015
1.-2. Oktober 2015, in Berlin
„Schule effektiv führen“

Jetzt anmelden und Vorteilsbedingungen nutzen!

www.bbs-fuehrungskraefte.de

Termine:

- 4.5. – 5.5.2015 – Seminar Fachpraxislehrer,
- 4.5. – 6.5.2015 – Seminar Dienst-, Tarif- und Versorgungsrecht

BLBS

"Internationalisierung als Strategie berufsbildender Schulen"

Im Rahmen der didacta 2015 in Hannover fand am 26.2.2015 die Podiumsdiskussion "Internationalisierung als Strategie berufsbildender Schulen" statt, an der der stellvertretende Bundesvorsitzende des BLBS, Stefan Nowatschin, einen aktiven Part übernahm.

Nowatschin betonte im Rahmen der Diskussion die hohe Bedeutung des internationalen Dialogs und der Arbeit der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen. Es sei aber zu arbeitszeitintensiv, die EU-Mobilitätsprogramme zu beantragen, durchzuführen, zu dokumentieren und zu evaluieren.

Politisches Ziel sei es hingegen, die EU-Mobilitätsquote der Schülerinnen und Schülern sowie von Auszubildenden zu erhöhen, um ihnen Erfahrungen in anderen europäischen Lebens- und Arbeitsleben zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, müsse die Mehrarbeit, die die Berufsschullehrkräfte mit hohem Engagement und in hoher Qualität leisten würden, jedoch durch entsprechende Schulbudgetaufstockungen unterstützt werden, so Nowatschin.

Quelle: Stefan Nowatschin, stellvertretender Bundesvorsitzender des BLBS



*Frau Rückert (Fachberaterin Berufsbildende Schule Northeim),
Herr Brenneke (Berufsbildende Schule Northeim),
Frau Paulmann (Niedersächsisches Kultusministerium),
Stefan Nowatschin (BLBS),
D. Reuter (Berufsbildende Schule Jever)*

(von links)

BMBF

Die Partner der neuen Allianz für Aus- und Weiterbildung begrüßen "Woche der Ausbildung 2015" der Bundesagentur für Arbeit

"Die Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte von morgen" – unter diesem Motto steht die diesjährige Woche der Ausbildung der Bundesagentur für Arbeit (BA). Vom 16. bis 20. März werben Regionaldirektionen, Arbeitsagenturen und Jobcenter auf regionaler Ebene für die duale Berufsausbildung, informieren über deren Chancen und Karrierewege.

Quelle: <http://www.bmbf.de/press/3754.php>

BMBF

Startschuss zur Gründung der Plattform Industrie 4.0

Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, und der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel, haben heute gemeinsam den Startschuss zur Gründung der Plattform Industrie 4.0 gegeben und deren Leitung übernommen.

Nach erfolgreicher Arbeit der Verbändeplattform Industrie 4.0 des VDMA, ZVEI und BITKOM wird das Thema in der Plattform Industrie 4.0 nun auf eine breitere politische und gesellschaftliche Basis gestellt und sowohl thematisch als auch strukturell neu ausgerichtet. Neue Themen wie Sicherheit vernetzter Systeme, rechtliche Rahmenbedingungen, Arbeit/Aus- und Weiterbildung erfordern einen Schulterschluss von Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

Quelle: <http://www.bmbf.de/press/3755.php>

ZDH

Resolution für das Handwerk

Einen Zukunftsdialog für das Handwerk haben das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und der Zentralverband des Deutschen Handwerks vereinbart. Auf der Internationalen Handwerksmesse 2015 in München unterschrieben Bundesminister Sigmar Gabriel und ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer eine entsprechende Resolution. Diese hält die Gemeinsamkeiten einer modernen Handwerkspolitik fest.

Quelle: <http://www.zdh.de/presse/pressemitteilungen/resolution-fuer-das-handwerk.html>

ZDH

Qualifikation ist keine Wettbewerbsschranke!

Die negativen Folgen der Liberalisierung der Handwerksordnung 2004 in Deutschland sind unübersehbar. Nun plant die EU weitere Liberalisierungen beim Zugang zum Handwerk. Im Interview mit der Kleinen Zeitung, Graz (5. Februar 2015) warnt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke davor, ein über Jahrhunderte gewachsenes, erfolgreiches System zu zerstören und fragt: "Seit wann ist Qualifikation eine Wettbewerbsschranke?"

2004 hat Deutschland - anders als in Österreich – für mehr als die Hälfte der Gewerke die Meisterpflicht abgeschafft. Warum hat man das damals gemacht? Man sprach oft von „verkrusteten Strukturen“ und einer „Belebung des Wettbewerbs“.

Holger Schwannecke: Seinerzeit wollte die Bundesregierung mehr Selbständigkeit anregen, mehr Wettbewerb und günstigere Verbraucherpreise. Die Dynamik bei den Gründungen wurde jedoch teuer erkauft – die Zahl der Betriebsschließungen steigt stark an und unqualifizierte Billig-Betriebe unterminieren den Ruf des Handwerks.

Quelle: <http://www.zdh.de/presse/interviews/qualifikation-ist-keine-wettbewerbsschranke.html>

BIBB

In Elektro- und Versorgungsberufen droht dramatischer Fachkräfteengpass

In den Elektro- und Versorgungsberufen droht ein dramatischer Fachkräfteengpass. Nach einer Sonderauswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) werden alleine in diesen beiden Berufsfeldern bis zum Jahr 2030 rund 760.000 Erwerbspersonen fehlen, sofern sich die derzeit auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt abzeichnenden Entwicklungen der Zu- und Abgänge dieser spezifisch qualifizierten Fachkräfte unverändert fortsetzen werden. Die Sonderauswertung basiert auf den gemeinsamen Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen des BIBB mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Gründe für diese Entwicklung sind neben dem demografischen Wandel vor allem der anhaltende "Drang" der Jugendlichen an die Gymnasien und Hochschulen sowie die Tatsache, dass gerade technik-affine Abiturienten eher ein Hochschulstudium, zum Beispiel im Ingenieurwesen, bevorzugen, als dass sie eine Berufsausbildung plus Aufstiegsfortbildung in diesen Berufsfeldern anstreben.

Quelle: http://www.bibb.de/de/pressemittteilung_26002.php

KMK

KMK erhöht Attraktivität der Berufsschulen

Die Kultusministerkonferenz aktualisiert die "Rahmenvereinbarung über die Berufsschulen". Diese Vereinbarung bildet die Basis für die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den 16 Ländern und dient der notwendigen Einheitlichkeit im Bildungswesen.

Mit dem Beschluss leisten die Länder ihren Beitrag für eine zukunftssichere und attraktive Berufsschule. "Durch Zusatzqualifikationen an den Berufsschulen machen wir die Auszubildenden fit für den Arbeitsmarkt", sagte die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Sachsens Kultusministerin Brunhild Kurth. Dazu zählt der ausbildungsbegleitende Erwerb der Fachhochschulreife. "Durch die Doppelqualifizierung entsteht ein echter Mehrwert, der für die berufliche Karriere alle Türen offen hält", so die Präsidentin. Aber auch für die Betriebe und Unternehmen vor Ort besteht mit der Zusatzqualifikation die Möglichkeit, regional spezifische Qualifizierungsbedarfe in Absprache mit der örtlichen Berufsschule in die Ausbildung zu integrieren.

Quelle: <http://www.kmk.org/home.html>

BIBB

Zukunft gestalten mit Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Die berufliche Bildung spielt eine entscheidende Rolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Denn nur mit kompetenten Fachkräften können nachhaltig ausgerichtete Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft gelingen. Mit dieser übereinstimmenden Aussage eröffneten heute Prof. Dr. Reinhold Weiß, Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), und Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die gemeinsame Tagung "**Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung: Perspektiven und Strategien 2015+**" in Osnabrück.

Mehr als 150 Akteure aus allen Bereichen der Berufsbildung folgten der Einladung von DBU und BIBB und diskutieren bei der zweitägigen Veranstaltung aktuelle Herausforderungen und Perspektiven für das neue Weltaktionsprogramm "Bildung für nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen (United Nations, UN).

Quelle: http://www.bibb.de/de/pressemitteilung_26175.php

Den nächsten Newsletter erhalten Sie am 25.3.2015

